

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

kurz vor dem Sommer, der hoffentlich noch einer werden wird, noch etwas Lektüre! Diesmal haben wir uns insbesondere dem Thema „**Wohnen**“ gewidmet, indem u. a. die Protestbegehung des Geländes der Bereitschaftspolizei am 3. Mai behandelt und ein Buch von „Mensch zuerst“ mit dem Titel: „So möchte ich wohnen“ vorgestellt werden. Bei den Plenumsabenden werden beispielsweise die Aktivitäten der AG Freizeit in Marburg vorgestellt und durch einen Film zum Themenbereich Epilepsie sowie einen Abend in der Reihe „Aus dem Leben gegriffen“ aus persönlicher Sicht Erfahrungen mit unterschiedlichen Behinderungen dargestellt.

Ich wünsche uns allen noch etwas mehr Sonne.

Birgit Schopmans  
(für die Redaktion)

## **Plenumstermine jeweils Donnerstag um 19.30 Uhr im ZsL, Kölnische Str. 99**

**22.06.06**

### **Die AG Freizeit mit ihren offenen Angeboten für behinderte Menschen**

An diesem Plenumsabend stellt Inge Hofmann die AG Freizeit mit ihren offenen Angeboten für behinderte Menschen in Marburg vor. Dabei handelt es sich beispielsweise um mehrmals pro Woche stattfindende Freizeittreffs, die entweder „nur“ Kaffeetrinken oder auch spezielle, an den Bedürfnissen der BesucherInnen orientierte Angebote bedeuten können. Dabei kann es sich um eine Wanderung, einen Spiele Nachmittag, eine Bastelaktivität oder gemeinsames Kochen handeln. Zusätzlich reichen die vielfältigen Aktivitäten der AG Freizeit von gemeinsamen Kino- oder Konzertbesuchen bis hin zur mehrtägigen Reise. Dieses Angebot richtet sich in Marburg überwiegend an Menschen mit Lernschwierigkeiten von „18-88 Jahren“ An diesem Abend können wir uns darüber austauschen, ob ähnliche Aktivitäten als Angebot für Kassel interessant wären, und wenn ja, stellt sich die Frage: Wie können wir ein solches Angebot gestalten und wollen wir den Personenkreis ausweiten?

**06.07.06**

### **Aus dem Leben gegriffen - Und es geht weiter...**

Was es heißt, mit einer Behinderung zu leben, die weiter fortschreitet, berichten an diesem Plenumsabend Christa Pfeil und Birgit Schopmans. Sie erzählen von Veränderungen ihres Alltags, die bei einer sich verringernden körperlichen Beweglichkeit oder einer sich verschlechternden Sehfähigkeit notwendig sind. Dabei

wird es auch darum gehen, wie damit „klarzukommen“ ist, stärker auf Hilfe/Assistenz und Hilfsmittel angewiesen zu sein. Es wäre schön, wenn an diesem Abend auch andere Menschen mit einer fortschreitenden Behinderung über ihre Erfahrungen berichten!

**20.07.06**

### **Filmabend – In einem Anfall von Liebe!**

Der 19-jährige Alexander bekommt in Folge eines Unfalls epileptische Anfälle und lebt seitdem in einer Jugendwohngruppe in Bethel. Seine Integration gestaltet sich schwierig und wird nicht einfacher, als er sich in die nicht behinderte Tina verliebt. Er gerät in das Spannungsfeld zwischen behindert werden und behindert sein. Seinen Mitbewohnern gegenüber fühlt er sich überlegen, von den „normalen“ Jugendlichen nicht akzeptiert und ausgegrenzt. In diesem Wechselspiel der Gefühle verliert er zunehmend den Boden unter den Füßen – die Ereignisse spitzen sich immer mehr zu.

**24.08.06**

### **Bericht über das Sommercamp zum Thema “Leben mit Behinderung“ in Duderstadt**

Vom 07.-11 August 2006 findet das erste Sommercamp in Duderstadt statt; eine bunte Mischung aus Aktivitäten, Diskussionen, Workshops und Vorträgen, etc. rund um das Thema *“Leben mit Behinderung“*.

Die Eigeninitiative der TeilnehmerInnen ist gefragt und so bleibt es spannend wie die Woche gestaltet wird. Sicher ist jedoch, dass die Behindertenpolitik auf keinen Fall zu kurz kommen soll. Alle, die nicht selbst teilnehmen können, werden an diesem Abend erfahren, wie es denn so war auf dem Sommercamp in Duderstadt. Berichten wird Anita Grießer, mit hoffentlich viel Unterstützung durch andere TeilnehmerInnen.

## **Veranstaltungen, Freizeit– und Gruppenangebote**

**29.06.06 um 19:00 Uhr**

**Offener Stammtisch**

**Ort: Restaurant Zille (ehem. Kasseler Brauhaus),  
Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Werner Lindenborn und Stefan Collet laden ein zum „Offenen Stammtisch für behinderte und chronisch kranke Menschen“. Wir hoffen auf Eure/ Ihre zahlreiche Teilnahme und freuen uns darauf viele bekannte und neue Leute zu treffen,

interessante Gespräche zu führen, edle Speisen und Getränke genießen zu können und Spaß miteinander zu haben...

**Nähere Informationen: Werner Lindenborn, Tel.: 0561 / 8 51 65**

**30.06.06 um 18.00 Uhr**

**Freizeitgruppe von und für behinderte Menschen  
„Havanna Bar“ beim Capitol**

Seit der letzten Ankündigung im Aufstand der Betreuten hat sich die Freizeitgruppe bereits dreimal getroffen. Unser erstes Treffen, das unter dem Motto "Pizzabacken" stattfand, hatte nach einigen Anlaufschwierigkeiten, doch einen guten Start. Das zweite Treffen fand im Topcapi unter dem Motto "Kneipenabend" statt und das dritte Treffen diente als Kennen lernen Abend mit Spielen für die Gruppenmitglieder. Eine Gruppe von ca. 10 Leuten hat sich bisher gefunden und freut sich weiterhin über Nachwuchs. Also, wenn Du an den folgenden Terminen noch nichts vor hast und Lust hast Dich anzuschließen bist Du herzlich willkommen!

Bei Fragen wendet Euch bitte an die Zentrale des ZSL unter der Nummer: 0561/728850 oder schickt eine e-mail an: janineklein222@web.de

**06.07.06 um 10:30 Uhr**

**Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen  
Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Wie wäre es, mitten in der Woche, in Gesellschaft mit anderen netten Leuten, gemütlich zu frühstücken? Mitzubringen sind nur etwas Hunger, Kaffee- oder Teedurst und der Wunsch, sich vielleicht mit dem Tischnachbar/der Tischnachbarin in ein Gespräch verwickeln zu lassen.

Kostenbeitrag: 2,- € bis 4,- € nach Selbsteinschätzung

**Bitte einen Tag vorher unter Tel.: 0561 / 7 28 85-24 anmelden!**

**27.07.06 um 19:00 Uhr**

**Offener Stammtisch  
Ort: Restaurant Zille (ehem. Kasseler Brauhaus),  
Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

Nähere Informationen siehe 29.06.2006

**04.08.06 um 18.00 Uhr**

**Freizeitgruppe von und für behinderte Menschen  
Grillabend (Selbstverpflegung) im fab e.V.  
Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Nähere Informationen:

ZsL: Theresa Hanka : 0561/ 728850 oder e-mail: janineklein222@web.de

**24.08 06 um 10:30 Uhr**

**Offenes Frühstück für Menschen mit Behinderungen  
Ort: ZsL, Kölnische Str. 99, 34119 Kassel**

Nähere Informationen siehe 06. Juli 2006

**31.08.2006 um 19:00 Uhr**

**Offener Stammtisch  
Ort: Restaurant Zille (ehem. Kasseler Brauhaus),  
Friedrich-Ebert-Str. 10, 34117 Kassel**

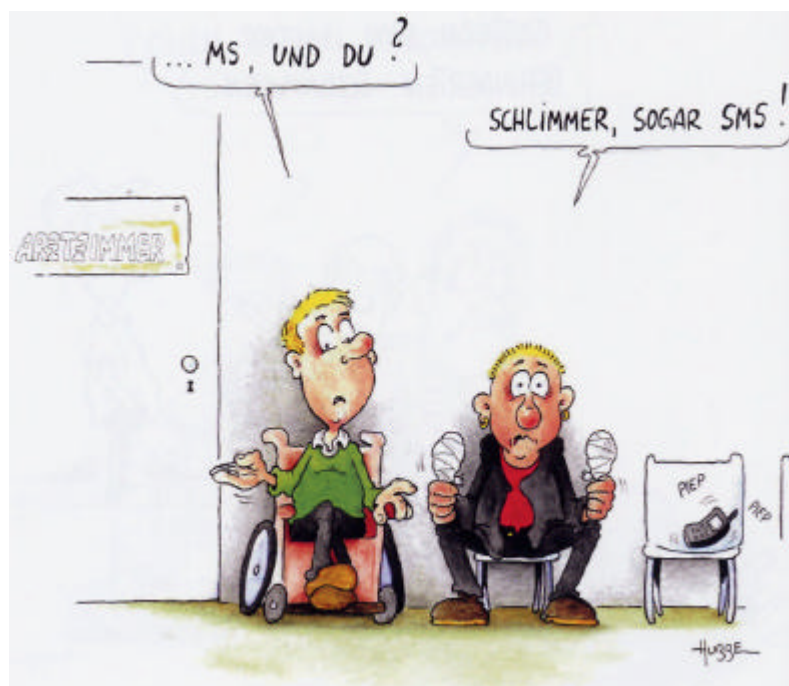
Nähere Informationen siehe 29.06.2006

**01.09.2006 um 18.00 Uhr**

**Freizeitgruppe von und für behinderte Menschen  
Spaziergang in der Aue -  
Treffpunkt vor der Orangerie**

Nähere Informationen :

ZsL Theresa Hanka : 0561/ 728850 oder e-mail: janineklein222@web.de



## **Bunt Vermischtes**

### **Urlaubsbericht von Rita Schroll in Finnland**

#### **Neue Urlaubsmöglichkeiten für blinde und sehbehinderte Menschen**

Eine Möglichkeit, Sport- und Erlebnisurlaub miteinander zu kombinieren, bietet „Frauen Outdoor“ e.V. Organisiert von diesem Reiseanbieter, verbrachte ich - gemeinsam mit 5 blinden und sehbehinderten Menschen und drei Begleitpersonen Ende März 10 erlebnisreiche Tage in Finnland. Wir lebten in Salmenkylä, einem kleinen Dorf umgeben von verschiedenen zugeschneiten Seen, 20 Km von Nurmes und 150 Km von Kuopio entfernt. Wer mochte, konnte sich direkt von dem wunderschönen Holzhaus in dem wir wohnten, die Langlaufskier anschnallen und loslaufen. Gemeinsame Skilanglaufübungen und verschiedene Ausflüge mit den Skiern über Seen und durch Wälder ermöglichten, Skilanglauf und den finnischen Winter zu erleben. Ausflüge, Schneeschuhe oder ein Lappenmoped (eine Art Stuhl mit Kufen) standen uns alternativ zur Verfügung. Doch selbst die sportlichsten Menschen fahren wahrscheinlich nicht nur für den Sport ins Ausland. Schließlich wollen die Besonderheiten des jeweiligen Landes auch erkundet werden. Hierzu zählt in Finnland auf jeden Fall eine Hundeschlittentour. In einem bequemen Kufensessel sitzend wurden wir jeweils von 5 Huskies, die sich aufgrund des dicken Winterfells sehr flauschig anfühlten, gezogen. Auch konnten wir am eigenen Leib erfahren, dass man nicht gleich stirbt, wenn man in ein mit Eiswasser gefülltes Eisloch taucht. Dieses Ritual gehört zur Nutzung einer Rauchsauna. Diese Sauna wird in Finnland nur zu besonderen Anlässen in Betrieb genommen, da diese Art von Sauna mit einer speziellen Heizmethode - die sehr aufwendig ist - funktioniert.

Wie der Name Frauen Outdoor besagt, war auch eine Outdoortour im Angebot. Bei - 1 Grad Kälte fuhren diejenigen von uns die wollten, mit Rucksack und Schlafsäcken gepackt, auf Langlaufskiern zu einer Hütte. Dort bauten wir uns z.B. eine Schneehütte, damit die ganz Eisernen von uns draußen schlafen konnten. Doch auch per Snowscouter - eine Art Moped mit Kufen - konnte man in die Hütte gelangen. Natürlich gab es auch Zeit für einen Stadtbummel und eine Besichtigung einer Eisskulpturenausstellung.

Die Abende verbrachten wir mit Filzen, genossen täglich die im Haus integrierte Sauna und einmal auch eine finnische Massage.

Trotz des vielfältigen Programms fanden die Mitarbeiter/innen von Frauen Outdoor e.V. noch Zeit für kleine Überraschungen. So wurde uns z. B. eines Abends gemütlich am offenen Feuer sitzend, eine Feuerzangenbowle serviert.

Morgens versorgten wir uns selbst im Haus, für Mittags nahmen wir uns ein Picknick mit, oder grillten verschiedene Leckereien in einer Kota (Hütte) am offenen Feuer.

Nachmittags und Abends wurden wir von zwei Finninnen mit typischen finnischen Speisen bestens versorgt.

Ich persönlich habe schon viele Urlaube mit den unterschiedlichsten Unternehmen, die Reisen für blinde und sehbehinderte Menschen anbieten, durchgeführt. Doch nirgends fand ich bisher ein so vielfältiges Angebot, das mit so einer

Selbstverständlichkeit, Engagiertheit und Offenheit für unsere Belange durchgeführt wurde, wie bei Frauen Outdoor e. V. Kein Wunsch blieb uns unerfüllt und Hilfe wurde - wenn notwendig - gerne und in einer unaufdringlichen Weise gegeben. Obwohl die Reise für die Mitarbeiter/innen von Frauen Outdoor manchmal sicherlich nicht so entspannend war wie für uns Teilnehmer/innen, hatten wir nie das Gefühl, dass den Mitarbeiter/innen irgendetwas zuviel sei. Auch für die drei Führhunde die mitreisten, war Finnland ein Paradies, denn während des gesamten Urlaubes sahen die Hunde kaum eine Leine.

Neben Finnland hat Frauen Outdoor e.V. bisher noch Reisen nach Kanada im Programm. Eine Reise nach Island und weitere Angebote in Deutschland sind in Planung.

Hier für Interessierte noch die Adresse von Frauen Outdoor:

**FrauenOutdoor e.V.**  
**Sachsenstr. 11,**  
**34131 Kassel,**  
**Telefon: 0561/ 9223459 oder**  
**0521/ 1640020,**  
**Internet: [www.frauenoutdoor.de/wildnis\\_fuer\\_blinde.html](http://www.frauenoutdoor.de/wildnis_fuer_blinde.html)**  
**Email: [info@frauenoutdoor.de](mailto:info@frauenoutdoor.de)**

### **NEUE BERATUNGSHOTLINE**

**zum Thema: *Arbeit - Rente – und Behinderung***  
**der ISL e.V.**

Sie sind chronisch krank oder behindert und wollen sich über sozialrechtliche Fragen beraten lassen?

Sie hatten einen Unfall und fragen sich, wie es nun weitergehen kann?

Ihre Kräfte am Arbeitsplatz lassen zusehends nach?

Sie suchen nach Möglichkeiten, Ihren Alltag als Mensch mit Behinderung besser zu organisieren oder Sie glauben, dass auf Grund ihrer Behinderung nur noch eine Berentung in Frage kommt?

Dann ist die neue Telefonberatung der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL) genau das Richtige für Sie!

Bei uns engagieren sich Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen für ein selbstbestimmtes Leben und bringen ihre eigenen Erfahrungen im Umgang mit einer Behinderung unabhängig von Leistungsträgern in die Beratung ein.

Aus dem gesamten Bundesgebiet können Sie unsere Telefonberatung zum Ortstarif anrufen und Ihre Fragen zum Thema Arbeit, Rente und Behinderung stellen. Alle Beratungsinhalte werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

Die Telefonnummer **0180 121 67 21** ist rund um die Uhr erreichbar!

Ein Projekt der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. – ISL, gefördert durch den deutschen Rentenversicherungsbund.

E-Mail: [telefonberatung@isl-ev.de](mailto:telefonberatung@isl-ev.de)

**Für barrierefreies Wohnen**  
**in der Gemeinde**

**Kassel (kobinet).** Für ein barrierefreies Wohnen in der Gemeinde sind heute in Kassel behinderte Menschen und Seniorinnen im Rahmen des Europäischen Protesttages für die Gleichstellung behinderter Menschen auf die Straße gegangen. Mittels einer Begehung für ein barrierefreies Wohnen und einer Kundgebung auf dem Gelände der Samuel-Beckett-Anlage im Kasseler Vorderen Westen trat ein Bündnis von Behindertenverbänden dafür ein, dass das ehemalige Gelände der Bereitschaftspolizei, das derzeit saniert und neu bebaut wird, zu einem modellhaften Quartier wird, das auch den Bedürfnissen behinderter und älterer Menschen gerecht wird.

"Mit dieser Aktion fordern wir im Rahmen der von der Aktion Mensch koordinierten Aktion Grundgesetz dafür ein, dass die Samuel-Beckett-Anlage, aber auch Wohnungen generell, zukünftig barrierefrei gebaut werden. Denn statt einem Leben behinderter und älterer Menschen in Sondereinrichtungen auf der grünen Wiese treten wir für ein barrierefreies Leben in der Stadt mit den Unterstützungen, die hierfür nötig sind, ein", erklärte Ottmar Miles-Paul vom Vorstand des Kasseler Vereins zur Förderung der Autonomie Behinderter (fab), der die Aktion koordinierte. Die Samuel-Beckett-Anlage biete gute Voraussetzungen, ein modellhaftes barrierefreies Quartier mit einer wohnortnahen Infrastruktur aufzubauen, die genutzt werden müssten. Uwe Frevert vom Vorstand der Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) fordert, dass dem stetig anhaltenden Trend der Abschiebung behinderter Menschen in so genannte "Heime" entgegen gewirkt und ambulante Alternativen ausgebaut werden. "Wir wollen so wie alle anderen auch mit unseren Familien und Nachbarn in unserem Stadtteil leben und fordern daher einen sofortigen Heimbaustopp", so Uwe Frevert.

Pandelis Chatzievgeniou vom Landesbehindertenrat Hessen fordert vom Land Hessen und der Stadt Kassel, dass diese die Rahmenbedingungen schaffen, dass die Samuel-Beckett-Anlage allen Bevölkerungsschichten gerecht wird. Vor allem müsse die Nahversorgung und die Barrierefreiheit im neuen Quartier sichergestellt werden.

Quelle: kobinet-nachrichten vom 07.05.2006

### **Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf nicht vergessen**

**Kassel (kobinet).** Stefan Göthling von Mensch zuerst tritt dafür ein, dass Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf nicht vergessen werden, wenn es darum geht, Möglichkeiten zum Auszug aus dem "Heim" zu ermöglichen.

"Ein echtes Leben behinderter Menschen in der Gemeinde findet dann statt, wenn auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf die Möglichkeit bekommen, aus dem 'Heim' auszuziehen. Das wird derzeit oft blockiert, indem gesagt wird, dass das zu teuer ist. Das ist nicht nur eine Menschenrechtsverletzung, sondern ein Fehler im System. Denn, wenn es uns gelingt, auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf ein Leben in der Gemeinde zu ermöglichen, ist das eine Basis für alle. Sonst bleiben diese Menschen zurück", kritisierte Stefan Göthling die Tendenz, vorrangig nur Menschen mit weniger Hilfebedarf den Auszug aus Sondereinrichtungen zu ermöglichen.

"Wir freuen uns, dass nun in Nordrhein-Westfalen so genannte 'Heimplätze' abgebaut werden, denn meist fühlt man sich in solchen Einrichtungen gar nicht so

Daheim. Doch dann muss das für alle gelten und darf nicht an einer Schallgrenze der Kosten scheitern", so Stefan Göthling. Mensch zuerst wird sich daher in diesen Prozess einmischen und dafür kämpfen, dass die Türen der Einrichtungen für alle behinderte Menschen geöffnet werden.

Quelle: kobinet-nachrichten vom 12.05.2006

### Nachtrag zum Artikel

#### **fab e.V. als Vermieter von Wohnungen? Anfänge einer Heimstruktur?**

In der letzten Ausgabe des Aufstandes hat das **Layoutteufelchen** zugeschlagen und folgende Textpassage aus dem Artikel "**fab als Vermieter von Wohnungen? Anfänge einer Heimstruktur?**", der über den diesjährigen fab-Tag berichtete, verschwinden lassen. Wir tragen dies hiermit nach und bitten um Nachsehen.

... in der Diskussion kristallisierten sich dazu folgende Schwerpunkte heraus:

- Verstärkte Zusammenarbeit mit den hiesigen Wohnbaugesellschaften, um das Angebot an barrierefreien Wohnungen in der Stadt zu vergrößern.
- Unterstützung von behinderten Menschen, die nach Formen selbstbestimmten Wohnens in Gemeinschaft suchen oder mit aufbauen möchten, z.B. Wohn- oder Siedlungsgemeinschaften, Abbeyfield-House-Bewegung usw.
- Erstellung eines Konzeptes bzgl. einer Probe- und Übergangswohnung für Menschen mit Behinderungen in bestimmten Lebenssituationen.

**(Georg Riester)**

### **Sprechstunde der DMSG für Multiple Sklerose Betroffene**

jeweils den 1. und 3. Donnerstag im Monat  
von 14-16 Uhr im ZsL, Kassel



Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft, Beratungsstelle Alsfeld, wird ab sofort jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat eine Sprechzeit von 14- 16 Uhr in den Räumen des fab e.V., Kölnische Straße 99, in Kassel für MS-Betroffene und deren Angehörige anbieten. Die Beratung ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist **nicht** nötig!

Multiple Sklerose ist eine entzündliche Nervenerkrankung, die bei Voranschreiten der Krankheit zu vielfältigen Beeinträchtigungen und Behinderungen führen kann. Die Sozialarbeiterin, Frau Ingrid Bechen informiert über die Erkrankung, gibt Hilfestellung in allen die Krankheit betreffenden Fragen und bietet Begleitung und Unterstützung bei Widersprüchen an. Psychosoziale Beratung, Begleitung und Schriftverkehr mit Kranken- und Pflegekasse, sowie Behörden gehört ebenfalls zum Angebot der DMSG.

Außerhalb der Sprechzeit erreichen Sie Frau Bechen zur telefonischen Sprechstunde dienstags, in der Zeit von 10- 12 Uhr in der Beratungsstelle Alsfeld unter der Rufnummer: 06631/ 9605-12.



## **VHS Videokassetten zum Thema „Leben mit Behinderung“ zu verschenken!**

Der fab e.V. hat mehrere VHS Kassetten zum o. g. Thema zu verschenken.  
Die Kassetten beinhalten fachliche Beiträge, Portraits und Spielfilme.  
**Bei Interesse melden Sie sich telefonisch unter Telefon: 0561 / 72 885-24**

**Schreib mal wieder!**  
Hinweis auf [www.braillepost.de](http://www.braillepost.de)

Braillepost macht's möglich. Hier kann man online einem Blinden oder Sehbehinderten Menschen **kostenlos** einen Brief oder ein Grußwort in Brailleschrift, ganz gleich zu welchem Anlass und so oft man es will, schreiben. Braillepost empfängt die Nachricht, druckt diese in Punktschrift aus und schickt diese an die Adresse des Empfängers.

### **Endlich ist das Buch wieder da: So möchte ich wohnen (11.05.2006)**



Wie ich selbst bestimmen kann, dass ich mich in meinen 4 Wänden wohl fühle. Das Buch konnte man lange nicht mehr kaufen. Jetzt ist es endlich wieder da. Das Buch hilft Menschen mit Lernschwierigkeiten, dass sie mehr Selbstbestimmung beim Wohnen bekommen. Wenn man sich in den eigenen 4 Wänden wohl fühlt, dann ist das ein Zuhause. Dort verbringt man viel Freizeit. Und in der Freizeit soll es einem gut gehen. Deswegen ist es wichtig:  
Wie man wohnt.  
Wo man wohnt.  
Mit wem man wohnt.

Das gilt für alle Menschen. Susanne Göbel von Mensch zuerst, dem Netzwerk People First Deutschland e.V. hat vor einigen Jahren das Buch geschrieben. Viele andere Menschen haben auch an dem Buch mitgearbeitet. Zum Beispiel Josef Ströbl. Das Buch war lange Zeit ausverkauft. Man konnte es nicht mehr bestellen. Jetzt ist es endlich wieder da.

In dem Buch geht es nicht nur um das Wohnen. Es geht auch um Selbstbestimmung. Und es geht um Träume und wie sie wahr werden können. Die Texte sind in einfacher Sprache geschrieben und es gibt viele Bilder. Das Buch ist nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten, sondern auch gut für alle anderen Menschen, die sich für das Thema Wohnen interessieren.

**Das Buch kostet 15,00 €**

**Zu erhalten ist es bei Mensch zuerst – Netzwerk People First unter  
Telefon: 0561 / 72 885-55**

**Neue Broschüre:  
Europa für behinderte Menschen  
leicht gemacht**

Netzwerk Artikel 3 hat eine Broschüre über Politik in Europa geschrieben. Diese ist auch in leichter Sprache zu erhalten.

Der Behindertenverband Netzwerk Artikel 3 hat eine neues Heft herausgebracht. Es heißt „**Einfach Europa? – Was Sie über die Politik für behinderte Frauen und Männer in Europa und der Welt wissen sollten**“. Die Broschüre berichtet über die Politik für behinderte Menschen in Europa. Sie ist vorne in schwerer Sprache und hinten in leichter Sprache geschrieben.

Für viele Menschen ist die Behindertenpolitik in Europa und in der Welt noch ein unbekanntes Thema. Aber sie ist in der politischen Arbeit sehr wichtig. Deswegen wurde dieses Heft geschrieben. Es ist wichtig zu wissen, was wo entschieden wird. Alle sollen wissen, welche Rechte es gibt.

Die Broschüre kann man bei Netzwerk Artikel 3 , anderen Vereinen und bei Mensch zuerst – Netzwerk People First für 2,00 Euro kaufen. **Telefonische Bestellung bei Mensch zuerst - Netzwerk People first unter : Telefon: 0561 / 72 885-55**

**Speedy-Bike zu verkaufen!**

Es ist ein gut erhaltenes Speedy-Bike (Rollifahrrad) zu verkaufen, Preis VB, Ansprechpartnerin Frau Lochte 05665/ 4324.

**Fotorätsel**

Wir wollen unser altes Vorhaben wieder aufgreifen, Kinderfotos von Persönlichkeiten aus dem fab e.V. und dem Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter zu veröffentlichen. Ihr sollt nun erraten, um wen es sich dabei handeln könnte.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das abgebildete Foto wurde Anfang der 60er Jahre aufgenommen und zeigt Geschwister der Persönlichkeit, der unser heutiges Interesse gilt. Ein kleiner Tipp: Unsere gesuchte Person befindet sich in der Mitte des Bildes.



Wer es herausgefunden hat, kann sich bei Birgit Schopmans unter 0561 / 72 885-24 melden. Die ersten 3 Personen, die richtig getippt haben, werden im nächsten Aufstand zusammen mit der Auflösung namentlich veröffentlicht.

### **(Die Redaktion)**

#### **Katja Rausch - neue Mitarbeiterin im Weibernetz**



Damit alle im ZsL wissen, welches neue Gesicht dienstags, donnerstags und freitags auf dem Weg ins Weibernetz-Büro ist, möchte ich mich an dieser Stelle vorstellen:

1972 wurde ich in Ahnatal geboren. Nach der Grundschule besuchte ich das Albert Schweitzer-Gymnasium (500 m vom ZsL entfernt) und machte anschließend 1989 mein Fachabi in Witzenhausen. Danach begann ich mein Sozialwesenstudium

in Kassel.

1993 hatte ich einen Unfall, seither bin ich auf einen Rolli angewiesen.

Von 1994 - 1997 war ich in einer Verwaltungsausbildung, die ich aber nicht abgeschlossen habe. Ich nahm mein Sozialwesenstudium wieder auf, welches ich 2002 abschloss.

Ehrenamtlich war ich in der Hospizarbeit tätig und froh, ab Juli 2002 eine Stelle im Altenheim in Warendorf (Ostwestfalen, nahe Münster) gefunden zu haben. Die Entfernung von Ahnatal nach Warendorf (140 km) bedeutete wöchentliches Pendeln mit dem PKW. Seit Anfang 2006 war ich auf der Suche nach einer Stelle im Raum Kassel, um wieder mehr Zeit zu Hause in Ahnatal verbringen zu können. Daher freue ich mich sehr, dass ich die Stelle im Weibernetz gefunden habe und bin neugierig, was da so alles auf mich zukommt. Die ersten Tage haben mir jedenfalls gut gefallen.

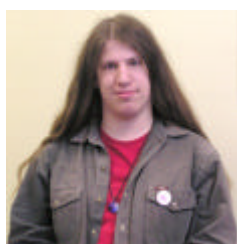
In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Hund Bodo im Feld unterwegs, lese, gehe mit Freunden ins Kino oder Kneipe und manchmal bin ich kreativ tätig (malen, sticken, basteln). Für solche Sachen habe ich zukünftig wieder mehr Zeit - Schön!

Ich bin auf die vielen verschiedenen Menschen im ZsL neugierig und hoffe, in den nächsten Monaten auch zu (fast) jedem Gesicht den passenden Namen parat zu haben!

#### **Daniela Schad –**

#### **Zusatzjobberin im fab e.V.**

**für Unterstützungsbedarf, der nicht finanziert wird**



Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich hier als neue Zusatzjobberin beim fab e.V. ( Zeitraum: Mai – Oktober 2006) vorstellen: Ich heiße Daniela Schad, bin 25 Jahre alt und wohne im Raum Kassel. Ich habe bis letztes Jahr studiert und hoffe das Studium später einmal wieder aufgreifen zu können.

In meiner Freizeit lese ich gerne, zeichne, höre Musik und bin politisch aktiv. Als Mitarbeiterin im fab e.V. bin ich praktisch überall einsetzbar, solange ich damit nicht die Arbeit fest angestellter MitarbeiterInnen übernehme. Neben meinen Tätigkeiten in der Kölnischen Straße unterstütze ich zur

Zeit 3 Menschen mit Behinderung, z.B. im Bereich Freizeit- bzw. Unibegleitung sowie bei der Vertiefung von Schulkenntnissen.

Wer Interesse an zusätzlichen, wie oben beschriebenen Unterstützungsbedarf hat, kann sich wenden an **Elke Thimsen**, Telefon: 0561 / 72 885 - 11

Auf gute Zusammenarbeit!

